

bar! rief Angela, was meint die Marker? Natürlich ist Vater „sonderbar“. Aber er ist doch sonst ganz in Ordnung. — Nein, nein, sagte ich. Ich vermute, er sitzt über irgendeiner aufregenden Erfindung. Irgend so etwas muß es sein. Ich werde Polson bitten, mich zu vertreten und mal hinausfahren. — Fahr im Auto und nimm mich und Baby mit, schlug sie vor. — Das würde gleichbedeutend mit deinem Tode sein, erwiderte ich; du kannst im Augenblick ebensowenig 90 Meilen Auto fahren wie fliegen.

Gegen 5 Uhr nachmittags war ich in Wroxham. Der Professor schien etwas nervös, sonst aber wie immer. Ich wollte mal ein bißchen frische Luft schnappen, sagte ich; da dachte ich, du fährst mal zu Vater und siehst nach ihm. — Du brauchst mir nichts vorzumachen, brummte er, ich hab, ja gehört, wie ihr, Angela und du, alles verabredet habt. — Was? rief ich heftig. — Klingt verrückt, was? Aber ich bin nicht verrückt. Angela und das Wurm sind wohl? — Ganz wohl. Also was gibt's, Meister? — Komm ins Eßzimmer, die Marker braucht nicht alles zu hören. Es würde ihren Verdacht gegen mich noch bestärken. Ich hätte nämlich selber an dich telegraphiert, wenn es die Marker nicht getan hätte. Also mein Junge, du mußt versuchen, das Unglaubliche dennoch zu glauben: so will ich denn gleich mit der einen Unglaublichkeit anfangen, die ich dir beweisen kann, nämlich, daß ich tatsächlich gehört habe, wie du und Angela diesen Besuch verabredet habt. Um 12 Uhr, nach eurer Standuhr im Frühstückszimmer, saßest du am Tisch und sprachst mit Angela, die in einem Lehnstuhl mit vielen Kissen saß. Der Stuhl ist neu, ich kannte ihn noch nicht. Ich vermute, du hast ihn kurz vor Angelas Niederkunft gekauft, wie? — Hat sie es dir geschrieben? fragte ich. — Nein, unterbrich mich nicht. Du saßest also bei ihr, auf der Sessellehne, und berietest mit ihr, wie das Kind heißen soll, als das Mädchen anklopfte und ein Telegramm brachte. Angela meinte, „sonderbar“ sei ich immer — die gute Kleine. Du beschloßest dann, „mal nach mir zu sehen“ und zu behaupten, das sei ganz zufällig geschehen. Sie wollte mit, aber davon wolltest du nichts hören. Nun, Eric, mein Junge, hast du Lust, weitere „Unglaublichkeiten“ zu hören, von denen du kaum annehmen kannst, daß es Phantasien eines Verrückten sind? — Ja, ja, gab ich zu. Dein Geist ist ganz in Ordnung; hast du eine neue Entdeckung auf drahtlosem Gebiet gemacht, oder was ist es sonst?

Es scheint eher, als hätte ich einen Besucher aus einer andern Welt „entdeckt“, aber eine sehr schöne Welt scheint mir das nicht zu sein! — Den Teufel? — Das will ich nicht sagen. Das einzige, was ich mit Sicherheit vermute, ist, daß es ein Geist ist, der aus irgendeinem Körper entflohen ist; von irgendwoher, vielleicht von einem uns bekannten Planeten, das weiß ich nicht. Er sieht sich nun in einer Welt, wo für Geister ohne Körper kein Raum ist. So versucht er, wieder in einen Körper zu gelangen. Da nun alle lebenden Körper schon bewohnt sind, so muß er den Inhaber irgendeines Körpers hinaussetzen, um selbst hineinzukommen. Vor ungefähr 27 Stunden hat er mich aus meinem verdrängt. Das ist Tatsache, mein Junge. Über einen ganzen Tag wanderte ich als unsichtbarer Geist, ohne Körper, durch den Raum. So kam ich auch in euer Frühstückszimmer. Ich hab' dir doch bewiesen, daß ich da war, nicht wahr? Jetzt bin ich wieder zu mir selber zurückgekehrt, aber was aus dem Kerl geworden ist, weiß ich nicht. Wahrscheinlich lungert er irgendwo herum, um zu horchen. Wieviel er verstehen kann, weiß ich nicht. Das müßte man ausprobieren. Er hockt jetzt nur als Schatten in jener Ecke da, nicht? Hinter dem Tischchen. Sieh gut hin . . . — Nur ein Schatten, wiederholte ich. Jetzt fang mal ordentlich von vorn an zu erzählen, Meister, aber trink erst einen Schluck. — Ich mischte dem Professor ein Glas Whisky mit Soda, und er trank es zur Hälfte aus. Verflucht! sagte er. Du hast ja keine Ahnung, was das für eine Empfindung ist, wenn du aus deinem eigenen Mechanismus herausgesetzt wirst. Aber ich will lieber wirklich von Anfang an die ganze Geschichte erzählen.